

Bern, 8. Februar 2023

Text Finanzbericht 2022

Die Jahresrechnung 2022 wurde nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER erstellt.

BERNMOBIL hat hauptsächlich aufgrund von einmaligen Sondereffekten 2022 einen Jahresgewinn von CHF 25.4 Mio. erzielt.

Der wichtigste Grund dafür ist die zusätzliche Abgeltung von CHF 21.2 Mio., die Bund und Kanton Bern Ende 2022 als Unterstützung in der Coronakrise für das Fahrplanjahr 2021 ausbezahlt haben. Da Ende 2021 noch kein rechtsverbindlicher Anspruch auf diese zusätzliche Abgeltung bestand, konnte diese in der Erfolgsrechnung 2021 nicht verbucht werden. Andernfalls wäre im Jahr 2021 kein Verlust und 2022 kein so hoher Gewinn entstanden. Weitere CHF 2 Mio. stammen aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen. Der grösste Betrag resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung für Prozessrisiken.

Aus dem operativen Geschäft resultiert ein Gewinn von CHF 2.2 Mio. Die erheblichen Mehrkosten bei der Energie von CHF 3.4 Mio. konnten insbesondere durch tiefere Personalkosten und die Verschiebung von Projekten und Infrastrukturvorhaben aufgefangen werden.

Der Gewinn wird zum grössten Teil dafür verwendet, die Unterbilanz aus dem Jahr 2021 auszugleichen. Der Rest fliesst in die gesetzlichen Reserven, die für die Deckung allfälliger künftiger Verluste vorgesehen sind.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2022 schliesst mit einem Gewinn von CHF 25'418'448 ab.

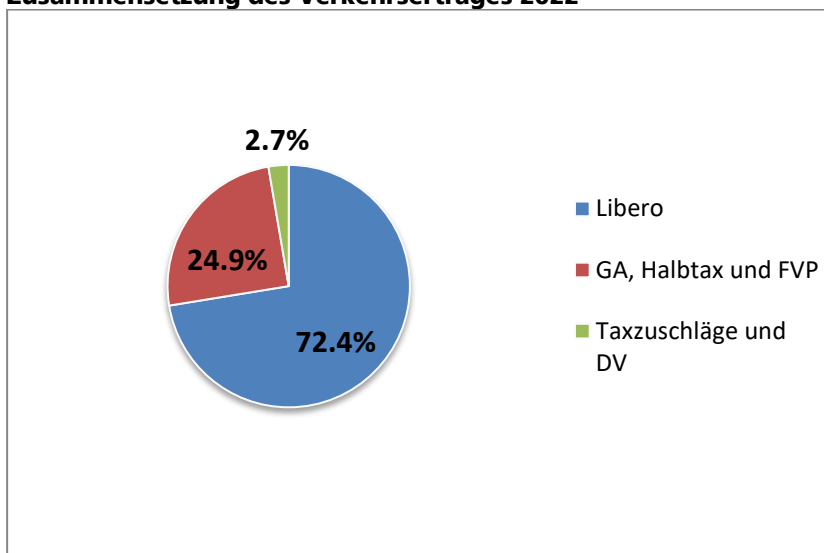
1. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 210.1 Mio. und liegt CHF 46.7 Mio. über dem Vorjahr. Hauptgründe für diese Abweichung sind höhere Verkehrserträge und die zusätzliche Abgeltung von CHF 21.2 Mio., die Bund und Kanton Bern Ende 2022 an BERNMOBIL als Unterstützung in der Coronakrise für das Fahrplanjahr 2021 ausbezahlt haben. Diese zusätzliche Abgeltung hat BERNMOBIL in der Jahresrechnung 2022 erfolgswirksam verbucht.

1.1. Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2022 einen Verkehrsertrag von CHF 95 Mio. erzielt. Er fällt um CHF 12 Mio. höher als im Vorjahr aus. Die Umsätze sind gegenüber der Periode vor der Covid-19-Pandemie immer noch wesentlich tiefer. Im Jahr 2019 haben wir einen Umsatz von CHF 110.2 Mio. erzielt.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2022



BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2022 CHF 68.8 Mio. Ertrag aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Dies sind CHF 11.9 Mio. mehr als im Vorjahr. Der Libero-Tarifverbund hat den Zielumsatz leicht übertroffen. Der Anteil von BERNMOBIL an den Erträgen aus dem Libero-Tarifverbund beträgt 29.0792%.

Insgesamt hat BERNMOBIL CHF 23.6 Mio. aus Verkäufen von Generalabonnements (GA), Halbtaxabonnements (HTA) und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) eingenommen. Dies entspricht einem Anteil von 24.9% am gesamten Verkehrsertrag von BERNMOBIL. Dies sind CHF 0.6 Mio. weniger als im Vorjahr.

Rund 2.7% oder CHF 2.6 Mio. des gesamten Verkehrsertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Hier sind insbesondere die Erträge aus dem Direkten Verkehr (DV) höher ausgefallen als im Vorjahr. Da weniger Generalabonnemente im Umlauf sind, werden vermehrt Einzelbillette gekauft. Ebenso hat im Jahr 2022 der Freizeit- und Ausflugsverkehr wieder zugenommen.

1.2. Abgeltungen

Die Abgeltung für den Personenverkehr entspricht den Angebotsvereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2022. Für den Versuchsbetrieb der Linie 31 und den Betrieb des Bürgerbusses der Linie 168 erhält BERNMOBIL Abgeltungen von Dritten (Stadt Bern, Münsingen und Worb).

Auf der Grundlage des dringlichen Bundesgesetzes über die Unterstützung des ÖV in der Covid-19-Krise hat BERNMOBIL von Bund und Kanton eine zusätzliche Abgeltung für das Fahrplanjahr 2021 erhalten. Deren Verbuchung in den Sparten Personenverkehr und Infrastruktur wird im Jahr 2022 vorgenommen.

In Abweichung der früheren Buchungspraxis, wonach die Abgeltungen für das Fahrplanjahr dem Kalenderjahr gleichgesetzt waren, wurde per 31. Dezember 2021 erstmals eine aktive Rechnungsabgrenzung für die Abgeltungen des Fahrplanjahres 2022 vorgenommen. Diese Abgrenzung umfasst den Zeitraum vom Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2021 bis Ende Dezember 2021. Damit wurde sichergestellt, dass keine Doppelabgeltung von Covid-Effekten erfolgt, einerseits durch die Defizitdeckung 2021 und andererseits durch die Abgeltung des Fahrplanjahres 2022, welche bereits ab Mitte Dezember 2021 anfällt. Diese Abgrenzung wurde per 31. Dezember 2022 neu berechnet und umfasst den Zeitraum ab Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2022 bis Ende Dezember 2022.

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und BERNMOBIL über die Abgeltung der Sparte Infrastruktur regelt die Finanzierung der ungedeckten Kosten der Infrastruktur.

1.3. Andere betriebliche Erträge und Bestandesveränderung an nicht fakturierten Dienstleistungen

Diese Position ist mit CHF 17.6 Mio. um CHF 1.3 Mio. tiefer als im Vorjahr.

Die Erträge für die Vermarktung von Werbeflächen sind mit CHF 4.9 Mio. leicht höher als im Vorjahr ausgefallen. Mit der APG konnte eine Vereinbarung über die Entschädigungen der letzten Jahre getroffen werden und ein entsprechendes Prozessrisiko vermieden werden.

Die Rückerstattungen Dritter betragen CHF 1 Mio. Für Investitionen und die Herstellung von Lagerartikeln wurden Eigenleistungen von CHF 2 Mio. aktiviert. Im Geschäftsjahr 2022 hat BERNMOBIL insbesondere die Arbeiten im Projekt "Dr nöi Breitsch" weitergeführt. Weitere Arbeiten wurden für die zweite Etappe des Tramdepots an der Bolligenstrasse und für Gleissanierungen ausgeführt.

In den anderen Entgelten im Betrag von CHF 9.4 Mio. sind die Geschäfte mit Drittkunden, die Verkaufsprovisionen und die Beiträge des Kantons Bern an die Mehrkosten von Umleitungen verbucht. Die Drittkundengeschäfte und die Umleitungen sind tiefer als im Vorjahr ausgefallen.

Der Bestand an nicht fakturierten Dienstleistungen hat sich von CHF 0.5 Mio. im Jahr 2021 auf CHF 0.7 Mio. im Jahr 2022 erhöht.

2. Betriebsaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand für das Berichtsjahr beträgt CHF 182.6 Mio. und ist unwesentlich höher als im Vorjahr.

2.1. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt CHF 42.7 Mio. und liegt damit um CHF 2.3 Mio. höher als im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für den Einkauf der Energie sowie des Betriebs- und Verbrauchsmaterials, die externen Mietkosten, die Kosten für Dienstleistungen im Unterhalt und die Honorare für externe Dienstleister verbucht.

Insbesondere die Kosten für den Einkauf der Energie sind wesentlich höher als im Vorjahr. Die Einkaufspreise für den Strom, Gas und Diesel sind signifikant angestiegen.

Die Kosten für den Einkauf von Dienstleistungen, die Honorare sowie die Anschaffungskosten von Drucksachen und Mobilien sind leicht tiefer als im Vorjahr. Die Dienstleistungskosten werden vor allem durch nicht aktivierbare Projektkosten beeinflusst. BERNMOBIL hat für verschiedene Fahrzeuge Instandhaltungsvereinbarungen mit den Fahrzeuglieferanten abgeschlossen. Mit diesen Vereinbarungen garantieren die Lieferanten die Einhaltung der Instandhaltungskosten über die gesamte Vertragsdauer. Mehr- und Minderkosten werden über einen Fonds ausgeglichen.

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Streckenabschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS Gebühren gemäss den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

2.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt CHF 103.4 Mio. Er ist um CHF 2.4 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr. Sowohl die Löhne und Zulagen als auch die Kosten für die Personalnebenleistungen sind gegenüber 2021 angestiegen.

Der Personalbestand ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptgrund für das Wachstum ist die höhere Fahrleistung aufgrund der neuen Moonliner Linien und der Verlängerung der Trolleybuslinie 12 ins Warmbächli. Zudem wurde mehr in die Aus- und Weiterbildung im Fahrdienst investiert.

Die im Herbst 2021 erzielten Verhandlungsergebnisse zum betrieblichen GAV wurden umgesetzt und die Lohnerhöhungen gewährt. Die Behebung der Unterdeckung in der Pensionskasse verursacht weiterhin Zusatzkosten, welche durch die PVK in Rechnung gestellt werden. Die Personalnebenkosten sind wesentlich höher als im Vorjahr. Der Hauptgrund für diese Mehrkosten ist die Neuregelung und Preisanpassung der Fahrvergünstigungen Personal (FVP).

2.3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen für das vergangene Geschäftsjahr rund CHF 24.8 Mio. Sie wurden aufgrund der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen.

Für die neuen Fahrzeuge und Anlagen beginnt die Abschreibungsdauer mit deren Inbetriebnahme. Nach den Bestimmungen von SWISS GAP FER 18 müssen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit auch Verlängerungen der Nutzungsdauer in Betracht gezogen werden. Wir haben diese Nutzungsdauern systematisch beurteilt und umgesetzt. Dies ergibt aufgrund der überarbeiteten Planung und Verzögerung von Projekten Minderkosten.

Die Abschreibungen in der **Sparte Infrastruktur** betragen CHF 5.8 Mio. und sind um CHF 0.9 Mio. gesunken. Der Hauptgrund liegt in zwei Sachverhalten:

Für die Gleisanlagen im Raum Kocherpark und Hirschengraben haben wir aufgrund der Zustandsbeurteilung die Nutzungsdauer um zwei Jahre verlängert. Durch die Verschiebung der Ersatzinvestition können diese Anlagen länger genutzt werden.

Im Vorjahr wurde bei fünf Gleichrichtern die Sekundärtechnik ersetzt und an der Schanzenstrasse musste die Fahrleitung demontiert werden. Die Anlagen wurden sofort wertberichtigt und die Anlageabgänge (indexierte Abgangswerte aufgrund der Werte der Ersatzinvestitionen) vollzogen.

In der **Sparte Personenverkehr** betragen die Abschreibungen CHF 19 Mio. und sind ebenfalls tiefer als im Vorjahr.

Die Tram Vevey Be 4/8 wurden per Ende 2021 vollständig wertberichtigt. Daher fallen im Geschäftsjahr 2022 keine Abschreibungen auf diesen Fahrzeugen an. Die neuen Volvo Hybrid-Gelenkbusse wurden aktiviert und abgeschrieben.

2.4. Andere betriebliche Aufwendungen

Der andere betriebliche Aufwand beträgt CHF 11.8 Mio. und ist CHF 1.8 Mio. tiefer als im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für die Sachversicherungen, die Kürzung der Vorsteuern, die Verkaufsprovisionen und der übrige Sachaufwand verbucht.

Die Kürzung der Vorsteuer bei der Mehrwertsteuer ist aufgrund der gestiegenen Abgeltungen höher ausgefallen als im Vorjahr. Die Kosten für die Verkaufsprovisionen haben sich ebenfalls wieder erhöht. In dieser Position wurde zudem im Vorjahr eine Rückstellung für ein Prozessrisiko gebildet, deren Auflösung nun verbucht werden konnte.

3. Übriger Ertrag und Aufwand

3.1. Finanzertrag

In dieser Position sind die Skontoerträge und die Kursdifferenzen verbucht.

3.2. Finanzaufwand

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 2.3 Mio. Dieser ist leicht höher als im Vorjahr.

Im Sommer 2022 wurde die Rückzahlung eines Darlehens von CHF 20 Mio. fällig. Zusätzlich haben wir CHF 10 Mio. neue Mittel benötigt. In Zusammenarbeit mit der Stadt Bern haben wir eine

Neuaufnahme von CHF 30 Mio. mit einer Laufzeit von 6 Jahren abgeschlossen. Zur Finanzierung der coronabedingten Einnahmefälle aus dem Jahr 2021 haben wir unterjährig kurzfristige Darlehen aufgenommen.

3.3. Betriebsfremder Ertrag

Die Liegenschaftserträge betragen CHF 0.2 Mio. und sind tiefer als im Vorjahr. Die Mindererträge gegenüber dem Vorjahr sind im Ablauf des Mietvertrags für die Liegenschaft an der Tschannerstrasse 37 begründet. Dieser Mietvertrag lief per Ende November 2021 ab. Diese Liegenschaft nutzt BERNMOBIL für die nächsten zwei Jahre selbst.

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 50.8 Mio. auf CHF 477.4 Mio. zu. Der Hauptgrund für diese grosse Zunahme sind die Investitionen in Sachanlagen.

Das Umlaufvermögen ist konstant geblieben und beträgt insgesamt CHF 45.4 Mio. Die Planung der Liquidität war eine grosse Herausforderung. Zur Finanzierung der coronabedingten Einnahmefälle aus dem Jahr 2021 haben wir die notwendigen Massnahmen ergriffen. Erst im vierten Quartal 2022 haben wir die Beiträge des Bundes und des Kantons zur Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise erhalten und konnten die kurzfristigen Darlehen zurückzahlen.

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen sinken leicht. In Abweichung der bisherigen Buchungspraxis, wonach die Abgeltungen für das Fahrplanjahr dem Kalenderjahr gleichgesetzt sind, wurde per 31. Dezember 2021 erstmals eine aktive Rechnungsabgrenzung für die vereinbarten Abgeltungen des Fahrplanjahres 2022 vorgenommen. Für die Fahrplanperiode 2023 haben wir diese Praxis fortgeführt. Die Abgrenzungen umfassen den Zeitraum vom Fahrplanwechsel Mitte Dezember bis Ende Dezember 2022. Der Rahmenvertrag zur Instandhaltung der Citaro Gelenkbusse ist im Frühling 2022 ausgelaufen. Die Abrechnung mit dem Lieferanten wurde erstellt und die notwendigen Buchungen vorgenommen.

Das Anlagevermögen stieg signifikant um CHF 50.4 Mio. und beträgt CHF 432.1 Mio.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL CHF 77.9 Mio. in Sachanlagen investiert. Die neuen Volvo Hybrid-Gelenk- und Standardbusse wurden in Betrieb genommen und für die Neubeschaffung der 27 Tramlinien von Stadler Rail weitere Anzahlungen geleistet.

Im Projekt "Dr nöi Breitsch" wurde die 2. Etappe ausgeführt, und im September 2022 die Linie 9 wieder für den Verkehr geöffnet. Die Sanierungs- und Gestaltungsarbeiten dauern noch bis im Frühjahr 2023 an. Ab dem Jahr 2023 sollen die Buslinien 19 und 21 elektrifiziert werden. Dafür hat BERNMOBIL die notwendigen Arbeiten vorangetrieben und weitere Vorhaben umgesetzt. Allerdings ist die Umstellung der Linie 19 aufgrund von Einsparungen gegen den Umbau der Endhaltestelle Elfenau zurzeit blockiert.

Die Finanzanlagen sind um CHF 2.3 Mio. gesunken. Diese Mittel wurden für die Finanzierung der Übergangseinlage aus dem Primatwechsel (Leistungs- ins Beitragsprimat) und als Liquiditätsentnahme für die ordentlichen Pensionskassenbeiträge im November 2022 verwendet. Die öV Preis- und Vertriebssystemgesellschaft AG wurde liquidiert und das einbezahlte Aktienkapital zurückbezahlt.

Das kurzfristige Fremdkapital hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 9.7 Mio. zugenommen und beträgt CHF 131.7 Mio.

Ende Juni 2023 ist ein Darlehen von CHF 20 Mio. zur Rückzahlung fällig. Ende 2021 waren noch CHF 40 Mio. innert Jahresfrist rückzahlbar. Aus diesem Grund sinken die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Demgegenüber sind die Beiträge des Kantons Bern aus Investitionsvereinbarungen wesentlich gestiegen. In den Passiven Rechnungsabgrenzungen sind die Ertragsabgrenzungen von langfristig gültigen Fahrausweisen verbucht. Damit wird eine periodengerechte Verbuchung der Erträge sichergestellt.

Die Rechnungslegung verlangt eine Unterscheidung zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen. Massgebend für die Klassifizierung ist der Bilanzstichtag plus die nächsten 12 Monate. Diese Praxis haben wir im Abschluss 2022 konsequent umgesetzt und die notwendigen Anpassungen vorgenommen. Der grösste Betrag resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung für Prozessrisiken.

Das Total des langfristigen Fremdkapitals ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 15.7 Mio. gestiegen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen CHF 120 Mio. In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind die Garantierückbehalte gegenüber einem Lieferanten verbucht. BERNMOBIL hat für verschiedene Infrastrukturprojekte unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen aufgenommen und die notwendigen Rückzahlungen der Darlehen der öffentlichen Hand vorgenommen.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2022 durch die Aufsichtsbehörde aufgrund von Artikel 37 Abs. 3 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221).

Das BAV prüft die genehmigten Rechnungen der Unternehmen, die vom Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach dem Eisenbahn- oder dem Personenbeförderungsgesetz erhalten, periodisch oder nach Bedarf. Der Befund der Prüfung liegt zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts noch nicht vor.